



Zugang für Wanderer: Folgen Sie vom Parkplatz in Röthenbach bei Altdorf dem „Fränkischen Dünenweg“ entlang der Röthenbachklamm, unterqueren Sie die Autobahn und wenden sich danach rechts. Verlassen Sie rund 900m nach der Autobahn den Dünenweg nach links auf eine Forststraße und folgen Sie dieser etwa 350m bis zum Geotop Sanddünen mit der Infotafel. Insgesamt 2,9km/40 Min. ab Röthenbach.

Tipp: Das Geotop ist auch gut mit dem Fahrrad über Forstwege erreichbar, z. B. von Ungelstetten oder Fuchsmühle aus. Die SandRadtour der SandAchse Franken (Karte 5) führt vorbei.

Informationen zum Fränkischen Dünenweg:
www.urlaub.nuernberger-land.de: Aktiv
www.fraenkischer-albverein.de: Wanderwege > Weg-Nr.222: Düne „Fränkischer Dünenweg“

Informationen zum Naturschutzprojekt SandAchse:
www.sandachse.de

Gestein des Jahres

„Gestein des Jahres“ ist eine gemeinsame Aktion der Deutschen Geologischen Gesellschaft - Geologische Vereinigung e. V. (DGGV) und des Berufsverbandes Deutscher Geowissenschaftler (BDG).
www.gestein-des-jahres.de
www.geoagentur.de

Das Landesamt für Umwelt kürt jeweils einen Repräsentanten in Bayern.
www.lfu.bayern.de: Themen > Geologie > Gestein des Jahres

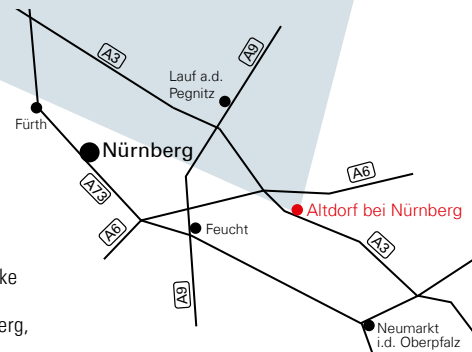
Wir danken den Akteuren, die das Geotop erhalten und wertschätzen:



- Infotafel
- Bushaltestelle
- Parkplatz
- Radweg
- Wanderweg

GPS:
N 49° 24.757
E 11° 19.898

Navi:
Röthenbacher Straße/Ecke
Altdorfer Kirchenweg
90518 Altdorf bei Nürnberg,
Ortsteil Röthenbach



Impressum

Herausgeber: Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg
Telefon: 0821 9071-0
Telefax: 0821 9071-5556
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

Bearbeitung: LfU, Referat 101

Titelmotiv: Sanddüne nördlich von Altdorf

Bildnachweis: LfU

Druck: Pauli Offsetdruck e.K., Am Saaleschloßchen 6
95145 Oberkotzau

Gedruckt auf 100 % Altpapier

Stand: Juli 2016

Bei publizistischer Verwertung – auch von Teilen – wird die Angabe der Quelle und Übersendung eines Belegexemplars erbeten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Druckschrift wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Diese Druckschrift wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.

BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren. Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.



Nürnberger Reichswald Sanddünen bei Altdorf



**geologie
erleben!**

Sand – Gestein des Jahres 2016

Unser Ausflugstipp:

Sanddünen bei Altdorf

Die bis zu 40 Meter hohen Sanddünen im Nürnberger Reichswald bei Altdorf sind Teil eines der größten Dünenfelder in Bayern und bilden eine eindrucksvolle Landschaft mit lichten Kiefernwäldern, ehemaligen Sandgruben, offenen Sandflächen und seltenen Pflanzen und Flechten. Auf dem Fränkischen Dünenweg lässt sich das Gebiet gut durchwandern oder mit dem Rad erkunden. Die Dünen wurden als Vertreter des Gesteins des Jahres 2016 in Bayern ausgewählt.

So häufig wie Sand am Meer?

Sand ist nicht gleich Sand. Für viele technische Anwendungen muss er ganz besondere Eigenschaften besitzen.

Rechts: Kiefernwald auf Sanddünen



Verteilung der Flugsandgebiete um Nürnberg

Sandabbau ist aus Gründen des Natur- und Grundwasserschutzes nicht immer möglich. Auch wenn Sand in der Natur scheinbar häufig vorkommt, ist er als mineralischer Rohstoff eine begrenzte Ressource. Daher wurde der Sand als Gestein des Jahres 2016 ausgewählt.

Klimazeuge Flugsand

Die Dünen haben eine lange Geschichte hinter sich. Der Untergrund weiter Teile Mittelfrankens wird aus Sandsteinen aufgebaut, die im Erdmittelalter vor circa 210 Millionen Jahren entstanden. Während der letzten Eiszeit vor mehr als 10.000 Jahren, als große Flächen fast vegetationsfrei waren, wurde durch den Wind feines Gesteinsmaterial ausgeblasen und an anderer Stelle als „Flugsand“ wieder abgelagert.



Seltene Flechten brauchen nährstoffarme, trockene Sande

Durch anhaltende Winde bildeten sich in den Flugsandgebieten ausgedehnte Dünenfelder, genau wie in heutigen Wüstengebieten. Erst als nach der Eiszeit die Vegetation wieder Fuß fassen konnte, sind die Dünenwanderungen zum Stillstand gekommen. Die Flugsande sind daher ein Beleg für die Klimabedingungen während der letzten Eiszeit. Bei fehlender Vegetation (zum Beispiel durch starke Rodung) wanderten Dünen aber auch noch in jüngerer Zeit.

Nutzung

Früher boten die großen Kiefernwälder der Sandareale neben der Imkerei nur wenig Nutzungsmöglichkeiten. Im Reichswald nordwestlich von Altdorf liegen unter langgestreckten Dünenzügen noch andere Sande (Flusssande), die von eiszeitlichen Flüssen abgelagert wurden. Dadurch entstanden hier besonders mächtige, bis zu 40 Meter dicke Sandanhäufungen. Sie wurden in riesigen Sandgruben abgebaut und z. B. beim Autobahnbau verwendet. Mehrere sehr große und bis zu 40 Meter tiefe Sandgruben zeugen von dieser Zeit.

Die Wälder und die noch vorhandenen freien Sandflächen sind wertvolle Lebensräume für viele bedrohte Pflanzen- und Tierarten, die als Spezialisten diese extrem trockenen und nährstoffarmen Standorte besiedeln. Das Gebiet ist heute als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Auch für die Trinkwasserversorgung des Großraums Nürnberg ist das Gebiet wichtig. Zum Schutz des Grundwassers ist der Abbau von Sanden hier mittlerweile eingestellt, obwohl noch große Mengen Sand vorhanden sind.